

DIE BAUNORMUNG

Mitteilungen des Normenausschusses der Deutschen Industrie

Schriftleiter: Regierungsbaumeister Karl Sander, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a

3. Jahrgang

15. Juli 1924

Nr. 7

INHALT:

Bericht über die IV. Internationale Konferenz für Bodenkunde in Rom	29	E 597 Einlaufgitter für Hofsinkkasten, leicht	31
Normblattentwürfe:		E 598 " " " schwer	32
DIN Vorschlag 1 Rechteckeisen, Abmessungen und Gewichte	30	Mitteilungen der Geschäftsstelle	32

An unsere Mitarbeiter.

Die Geschäftsstelle der Baunormung bleibt vom 4. bis 30. August geschlossen.

Bericht über die IV. Internationale Konferenz für Bodenkunde in Rom

Von Regierungs- u. Baurat Prof. Dr.-Ing. Zunker, Breslau

Vom 12. bis 19. Mai 1924 fand in Rom die IV. Internationale Konferenz für Bodenkunde statt, zu der alle Kulturländer Einladungen erhalten hatten. Die sehr umfangreichen und bedeutenden Verhandlungen der von etwa 100 Teilnehmern besuchten Konferenz erfolgten in 6 Kommissionen. Die meisten Vorträge fanden in deutscher Sprache statt, wie überhaupt Deutschland stark und gut vertreten war. Die Belange des Arbeitsausschusses für Kulturbauwesen im Normenausschuß der Deutschen Industrie wurden von dem Verfasser wahrgenommen.

Aus der 1. Kommission für das mechanische und physikalische Bodenstudium und der Unterkommission für die Anwendung der Bodenkunde in der Kulturtechnik waren folgende Vorträge für den Ausschuß besonders beachtlich:

1. Die Vorbereitung des Bodens für die mechanische Bodenuntersuchung. Berichterstatter: Prof. Dr. Ganßen, Berlin; Dr. Hissink, Groningen; Dr. Novak, Brünn; Prof. Dr. Ramann, München; Prof. Dr. von Sigmond, Budapest; Prof. Dr. Wiegner, Zürich
2. Eine neue Methode der mechanischen Bodenanalyse, von Dr. Mieczynski, Polen
3. Bemerkungen über die mechanische Bodenanalyse, von Dr.-Ing. Trenka, Brünn
4. Über die Messung des Wassergehalts der Böden mittels eines neuen elektrometrischen Feldinstruments, von Dr. Goerz, Berlin
5. Bedeutung und Bestimmung der spezifischen Oberfläche des Bodens, von Prof. Dr.-Ing. Zunker, Breslau
6. Aufgaben des Pedologen bei Bodenmeliorationen, von Dr.-Ing. Janota, Prag
7. Beitrag zur Dräntheorie, von Prof. Dr. Zavadil, Brünn
8. Einfluß der Meliorationen auf die Entwicklung der Bodentypen, von Prof. Dr. Zavadil, Brünn
9. Neue Vorschläge der Bodenmelioration, von Prof. Dr. Ganßen, Berlin
10. Vorkommen, biologische Verhältnisse, Erdbau, Schaden, Verbreitung der Biberratte in Mitteleuropa, von Dr. Ing. Doérell, Prag
1. Welches sind die Pflichten des ausführenden Pedologen bei technischen Arbeiten, von Dr. Janota, Prag
12. Sui mezzì per ovviare alla siccità nel Tardiere di Puglia, von Ing. Giovannoni, Rom.

Aus den Verhandlungsgegenständen der übrigen Kommissionen sind noch besonders zu erwähnen:

Der Basenaustausch im Boden. Die Acidität des Bodens. Die Verbreitung der Bodentypen in Deutschland. Bodenbildung und Bodenklassifikation. Die Kartographie der Böden.

Die Besprechungen in der Unterkommission für die Anwendung der Bodenkunde in der Kulturtechnik führten zu folgenden Beschlüssen:

A. Organisation des pedologischen Dienstes

1. Die unerläßliche Grundlage für eine zweckmäßige und wirtschaftliche Lösung aller kulturtechnischen Arbeiten ist eine vollkommene und wissenschaftlich streng fundierte Kenntnis des Bodens. Es müssen daher sämtliche Meliorationsentwürfe auf absolut zuverlässige pedologische und hydrologische Untersuchungen gestellt werden.
2. Hierfür ist die Einrichtung pedologischer Untersuchungsstellen für kulturtechnische Zwecke unerläßlich. Wo heute solche noch nicht bestehen, wird den Regierungen empfohlen, Studienkommissionen zu berufen, welche über die Einführung des pedologischen Dienstes zu beraten haben. Die Organisation hierfür erscheint am zweckmäßigsten in der Tschechoslowakei (und Württemberg, d. Ref.) durchgeführt.

3. Ferner ist es für die Entwicklung der Kulturtechnik dringend empfehlenswert, das pedologisch-hydrologische Versuchswesen einzuführen.
4. Es ist notwendig, daß das Hochschulstudium der Kulturingenieure sich nachhaltig auf naturwissenschaftliche Studien gründet, wobei die Pedologie ganz besonders zu berücksichtigen ist.
5. Um durch den Vergleich der in den einzelnen Staaten und unter den verschiedensten Verhältnissen gesammelten Erfahrungen rasch endgültige Ergebnisse zu erhalten und die kulturtechnischen Arbeiten auf eine wirtschaftlichere Grundlage zu stellen, sollen alle pedologisch interessierten Körperschaften, Institute und Ämter sich der Kommission für die Anwendung der Pedologie in der Kulturtechnik (6. Kommission) bei der Internationalen Bodenkundlichen Gesellschaft anschließen.
6. Diese internationale Kommission hat in Rom im Mai 1924 zum ersten Male getagt. Es lagen das genehmigte Arbeitsprogramm für den pedologischen Dienst in der Tschechoslowakei vor sowie die Vorschläge für das Deutsche Reich und die Schweiz. Diese Vorlagen können als Grundlage für die Arbeitsweise des pedologischen Dienstes in den einzelnen Staaten betrachtet werden.

B. Technische Einzelpunkte

7. Unter „Dräntiefe“ versteht man den Abstand zwischen der Bodenoberfläche und der Grabensohle (bzw. Rohrsohle nach Aushöhlen der Sohle und Verlegen der Röhren). Eine „normale Dräntiefe“ gibt es tatsächlich nicht. Die Dräntiefe ist den verschiedenen Boden-, Klima- und wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen.

C. Programm für die Arbeiten der Kommission

8. Als Verhandlungsgegenstände auf der nächsten Konferenz sind vorzusehen:
 - a) Arbeitsweise des pedologischen Dienstes
 - b) Organisation des Meliorationsversuchswesens
 - c) Erfahrungen über den Einfluß der Meliorationen auf die verschiedensten Bodentypen
 - d) Ergebnisse des kulturtechnischen Versuchswesens in bezug auf die Dräntheorie, Dräntiefe und Entfernung. Um hierfür Vergleichsresultate zu erhalten, ist es erwünscht, daß den Kommissionsmitgliedern aus den einzelnen Ländern kennzeichnende Bodenprofile bewährter ausgeführter Dränungen zugesandt werden.
9. Um die Arbeiten der Kommission möglichst zu fördern, ist es angezeigt, daß vor der nächsten Konferenz, spätestens aber nach zwei Jahren, eine besondere Kommissionssitzung einberufen wird.
10. Für den nächsten Kongreß sollen die Referate vor demselben gedruckt und den Mitgliedern frühzeitig genug zugesandt werden. Um die Drucklegung der Referate zu verbilligen, wird empfohlen, daß die Mitglieder ihre Referate schon vorher in bestehenden Zeitschriften veröffentlichen und den Mitgliedern der Kommission sowie dem Sekretariat der Gesellschaft zusenden. Dasselbe hat sodann in den Hauptsprachen kurze Auszüge anzufertigen, die allen Mitgliedern der Gesellschaft zugesandt werden. Auf dem Kongreß selbst sollen nur kurze Schlußfolgerungen aus den veröffentlichten Referaten und Anträge behandelt werden.

D. Wahl des Vorstandes

11. Es wurden in den Vorstand der Kommission gewählt:

Präsident: Kulturingenieur Oberst J. Girsberger, Zürich,
Kaspar Escherhaus, Schweiz

3 Vizepräsidenten: Oberbaurat Fauser, Ellwangen a. Jagst,
Deutschland,
Ing. Giovannoni, Rom, Italien,
Prof. Dr. Zavadil, Brünn, Tschechoslowakei

Sekretär: Dr.-Ing. Janota, Prag, Tschechoslowakei

2 Beisitzer: Prof. Skotnicki, Warsow, Polen,
Prof. Dr.-Ing. Zunker, Breslau, Deutschland

Um die Arbeiten zu fördern, wird der Vorstand in kürzeren Zeiträumen zu Beratungen zusammenzutreten.

Wie schon aus dem Kommissionsbeschluß Nr. 6 hervorgeht, haben sich die Kongreßteilnehmer zu der Internationalen Boden-

kundlichen Gesellschaft zusammengeschlossen, deren Zweck die Pflege und Förderung der gesamten Bodenkunde ist. Dieser Zweck soll erreicht werden

- a) durch Veranstaltung von Kongressen und Sitzungen
- b) durch Bildung und Organisation von Sektionen und Kommissionen zum Studium von speziellen Fragen
- c) durch Herausgabe einer Zeitschrift.

Als Zeitschrift sind die „Internationalen Mitteilungen für Bodenkunde“, herausgegeben von Prof. Dr. Schucht, Berlin, übernommen worden.

Da der nächste Kongreß im Jahre 1928 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika stattfinden soll, so wurde zum Präsidenten der Gesellschaft Prof. Lipmann in New-Brunswick gewählt.

Die Vorträge und Verhandlungen auf dem stattgehabten Kongreß sollen allmählich in Einzelbänden veröffentlicht werden.

Dem Referenten bleibt noch die angenehme Pflicht, der freundlichen Aufnahme durch die italienischen Gastgeber, der feierlichen Eröffnung des Kongresses durch den König, der glanzvollen Empfänge und der ausgezeichneten Führung bei den Exkursionen anerkennend zu gedenken. Solche Zusammenkünfte werden nicht nur geeignet sein, die wissenschaftliche Forschung nachhaltig zu fördern und hier im besonderen die Ernährungsgrundlagen, der Völker zu verbessern sondern sie werden auch wesentlich dazu beitragen, Verständnis für einander zu erwecken und Vertrauen und Freundschaft zwischen den Völkern aufzurichten.

Normblatt-entwürfe

**Vorschlag 1: Rechteckeisen
Abmessungen und Gewichte**

Die zahlreich bei der Geschäftsstelle einlaufenden Anfragen nach Normen für Flach- und Breiteisen hatten den NDI veranlaßt, Ende des Jahres 1923 bei führenden Fachverbänden und Firmen eine Umfrage zu veranstalten, welche Abmessungen der Flach- und Breiteisen als normal im Betrieb verwendet und als Lagerware geführt werden. Das eingehende Material wurde zu einem Vorschlag verarbeitet und dem Verein deutscher Eisenhüttenleute zur Prüfung und Stellungnahme zugeleitet. Diese Prüfung ergab, daß die in dem übermittelten Vorschlag als normal bezeichneten Dicken von 13 und 16 mm von den Walzwerken nicht als handelsüblich betrachtet werden und an Stelle dieser beiden die Dicke von 15 mm geführt wird, daß ferner ein Flacheisen von 35 mm Dicke in Fortfall kommen kann. Im übrigen wurden einige Ergänzungen und Streichungen für angezeigt gehalten, die in dem jetzt zur Kritik gestellten Vorschlag Berücksichtigung gefunden haben. Der

Noch nicht endgültig!

**Rechteckeisen
Abmessungen und Gewichte**

DIN
Vorschlag 1

Metergewichte in kg

Breite mm	Dicke in mm															
	1	2	3	4	5	6	8	10	12	15	20	25	30	40	50	60
20	0,157	0,314	0,471	0,628	0,785	0,942	1,256	1,570	1,884							
25	0,196	0,393	0,589	0,785	0,981	1,178	1,570	1,963	2,355							
30	0,235	0,471	0,705	0,942	1,177	1,413	1,884	2,355	2,826	3,532	4,710					
35	0,275	0,550	0,824		1,374		2,198	2,748								
40	0,314	0,628	0,942	1,256	1,570	1,884	2,512	3,140	3,768	4,710	6,280	7,850	9,420			
45					1,766	2,120	2,826	3,533								
50	0,392	0,785	1,177	1,570	1,962	2,355	3,140	3,925	4,710	5,887	7,850	9,813	11,775	15,700		
55				1,727	2,159	2,591	3,454	4,318								
60		0,942	1,418	1,884	2,355	2,826	3,768	4,710	5,652	7,065	9,420	11,775	14,130	18,840	23,550	
65				2,041	2,551	3,061	4,082	5,102	6,123	7,654						
70		1,099	1,648	2,198	2,747	3,297	4,396	5,495	6,594	8,242	10,990	13,737	16,485	21,980	27,475	
75					2,944	3,532	4,710	5,887	7,065	8,831						
80		1,256	1,884	2,512	3,140	3,768	5,024	6,280	7,536	9,420	12,560	15,700	18,840	25,120	31,400	37,680
90			2,119	2,826	3,532	4,239	5,652	7,065	8,478	10,597	14,130	17,662	21,195	28,260	35,325	42,390
100			2,355	3,140	3,925	4,710	6,280	7,850	9,420	11,775	15,700	19,625	23,550	31,400	39,250	
110					4,317	5,181	6,908	8,635	10,362	12,952	17,270	21,587	25,905	34,540		
120					4,710	5,652	7,536	9,420	11,304	14,130	18,840	23,550	28,260	37,680	46,800	56,520
130							8,164	10,205	12,246	15,307	20,410	25,512	30,615	40,820		
140							8,792	10,990	13,188	16,485	21,980	27,475	32,970	43,960		
150					5,887	7,065	9,420	11,775	14,130	17,662	23,550	29,437	35,325	47,100	58,875	70,650
160							10,048	12,560	15,072	18,840	25,120					
180							11,304	14,130	16,956	21,195	28,260	35,325	42,390	56,520	70,650	84,780
200					7,850	9,420	12,560	15,700	18,840	23,550	31,400	39,250	47,100	62,800	78,500	94,200
220							13,816	17,270	20,724	25,905						
250							15,700	19,625	23,550	29,437	39,250	49,062	58,875	78,500		
280									26,376	32,970						
300					11,775		18,840	23,550	28,260	35,325	47,100					
320									30,144	37,680						
350					13,737		21,980	27,475	32,970	41,212						
380									35,796	44,744						
400							25,120	31,400	37,680	47,100	62,800					
450							28,260	35,325	42,390	52,987						
500							31,400	39,250	47,100	58,874	78,500					
550							34,540	43,175	51,810	64,762	86,350					
600							37,680	47,100	56,520	70,650						
650							40,820	51,025	61,230	76,537						
700							43,960	54,950	65,940	82,425						
750							47,100	58,875	70,650	88,312						
800							50,240	62,800	75,360	94,200						
850									66,725	80,070	100,087					
900									70,650	84,780	105,975					
950									74,575	89,490	111,862					
1000									78,500	94,200	117,750					

Juli 1924

Werkstoff: Flußstahl

Awana (Allgem. Wagen-Normen - Ausschuß) hat dem Vorschlag bereits zugestimmt.

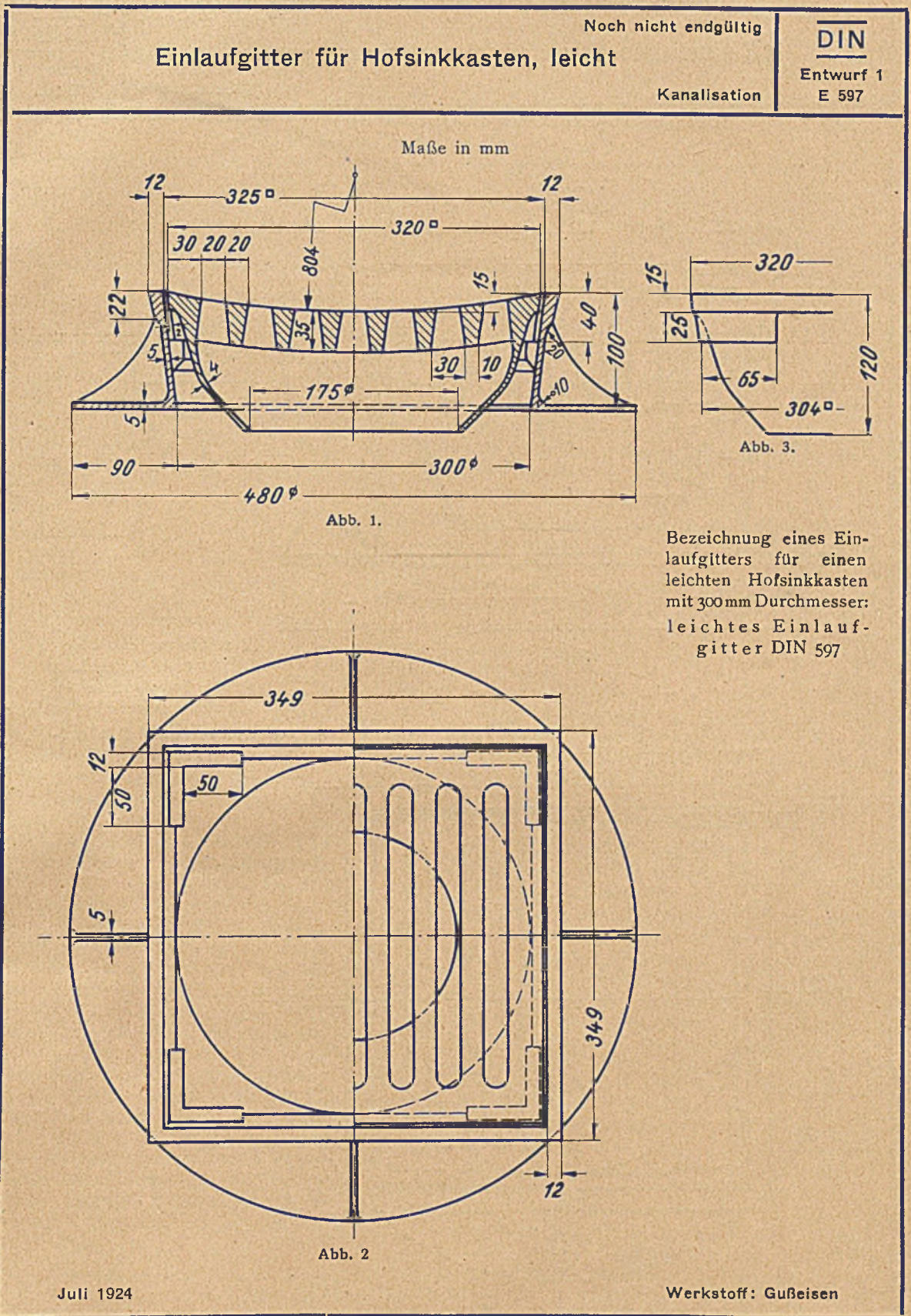
Es wird dringend gebeten, etwaige Abänderungsanträge bis zum 1. September d. J. der Geschäftsstelle einzureichen.

E 597 Einlaufgitter für Hofsenkkasten, leicht

E 598 Einlaufgitter für Hofsenkkasten, schwer

Der Arbeitsausschuß zur Normung von Kanalisationsgegenständen glaubt, daß bei den Einlaufgittern für Hofsenkkasten von 300 mm lichte Weite mit zwei Normalmodellen auszukommen ist, und zwar einem leichten Handwagen und Fuhrwerken befahren werden kann; ferner einem schweren hohen Modell, das überall da Verwendung findet, wo mit Lastverkehr in den Höfen zu rechnen ist. Um nun noch eine gewisse Variation zu gestatten, sind in dem vorliegenden Entwurf die Abmessungen der Rahmen und Roste so gehalten, daß die Roste in jeden Rahmen passen. Die Schlitzbreite ist in beiden Fällen mit 20 mm angenommen, ein Maß, das sich bei Hofsenkkasten in leichter Ausführung durchaus bewährt hat. Man glaubt aber in vorliegendem Falle dieses Maß auch ruhig für den schweren Einlaufrost beibehalten zu können, da die Frage der Verkehrsicherheit hier nicht die gleiche Rolle spielt, wie bei Einlaufgittern für Straßsenkkasten.

Zu den Entwürfen selbst ist zu bemerken: Bei den Einlaufgittern leichter Ausführung beträgt das rechnerische Gesamtgewicht 30 kg und zwar wiegt der Rahmen 12 kg, der Rost 18 kg. Das Gewicht erscheint vielleicht reichlich hoch in Anbetracht dessen, daß die heute im Handel befindlichen Modelle nur ein solches von etwa 25 kg aufweisen und dabei sich hinsichtlich der Stabilität durchaus bewährt haben. Bei den Einlaufgittern schwerer Ausführung beträgt die Höhe 200 mm. Man ist dabei von dem Gedanken ausgegangen, daß Pflastersteine von 18 cm verwendet werden sollen. Es erscheint berechtigt, die Frage aufzuwerfen, ob diese Höhe nicht verringert werden kann, da eine derartig schwere Pflasterung vielleicht doch nur in den seltensten Fällen Verwendung findet. Dazu kommt, daß in Fabrikhöfen, wo schweres Pflaster ja wohl angebracht sein kann, häufig schon wieder Straßsenkkasten von 400 mm Dmr. Verwendung finden. Das Gewicht des Rostes beträgt hier 30 kg, das des Rahmens ca. 27 kg. Auch hier scheint die Ausführung außerordentlich kräftig. In der Praxis sind seither zwei Modelle von ca. 45 kg



Entwurf: Einspruchsfrist 1. September 1924.
(Einspruchszuschriften in doppelter Ausfertigung und für jeden Entwurf gesondert erheben.)

Gewicht und 65 kg Gewicht verwendet worden und zwar nach der Erfahrung des Berichterstatters das letztere nur in sehr wenig Fällen. Ganz zweifelsohne ist bei der nicht übermäßigen Nachfrage nach befahrbaren Hofsenkkasten mit einem Modell auszukommen. Es könnte nur noch erwogen werden, ob hinsichtlich des Rostes nicht noch gewisse Gewichtsersparnis möglich ist, etwa dadurch, daß man die Schlitzbreite verbreitert und damit einen Stab einspart. Hinsichtlich der Verkehrssicherheit macht es keinen Unterschied, ob die Schlitzbreite 20 mm oder 26 mm breit sind. Der Untermauerungs-

Entwurf: Einspruchsfrist 1. September 1924.
 (Einspruchszuschriften in doppelter Ausfertigung und für jeden Entwurf gesondert erbeten.)

Einlaufgitter für Hofsinkkasten, schwer

Kanalisation

Noch nicht endgültig

DIN

Entwurf 1

E 598

Maße in mm

Abb. 1.

Abb. 2.

Abb. 3.

Juli 1924

Werkstoff: Gußeisen

flansch ist bei der schweren Ausführung gleich groß wie bei der leichten Ausführung. Es ist Aufgabe der Fachkreise, sich dazu zu äußern, ob bei einer Größe von 480 mm Durchmesser eine entsprechend solide Untermauerung möglich ist oder ob es nicht notwendig erscheint, bei der schweren Ausführung das Maß von 480 mm zu erhöhen. Beide

Dinbuch 7 Transmisiones (spanische Übersetzung) 2,—
 Dinbuch 8 Zeichnungsnormen 2,50
 Normblatt-Verzeichnis Ausgabe März 1924 0,50
 Sammelmappe (Kalikodeckel) 0,75
 Preise ausschließlich Versandkosten.

Roste haben Muldenform von 15 mm Tiefe, reichlich breite und lange Auflageflächen und entsprechen in ihren Abmessungen im wesentlichen den seit Jahren im Gebrauch befindlichen Modellen.

Passavant.

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Durch den Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7, Sommerstraße 4a, sind zu beziehen:

- Normblätter** (auf G.-M. weißem Papier) . . 0,40
 Bei Bezug mehrerer Blätter derselben Nummer wird gewährt:
 bei 6—10 Stück 10 vH Rabatt,
 bei 11—20 Stück 20 vH Rabatt
 bei 21—100 Stück 30 vH Rabatt,
 bei 101—200 Stück 35 vH Rabatt,
 bei 201—300 Stück 40 vH Rabatt,
 bei 301—500 Stück 50 vH Rabatt,
 bei 501—1000 Stück 60 vH Rabatt,
 über 1000 Stück 75 vH Rabatt.

Pausfähige Normblätter. Stück . . 6,—
 Bei Lieferungen nach dem Ausland erfolgt Berechnung in der jeweiligen Landeswährung nach besonderem Angebot.

Dinbuch 1 Papierformate, 2. erweiterte und verbesserte Auflage kart. 3,50
 brosch. 4,—

Dinbuch 2 Die Normung der Gewindesysteme 2,—

Dinbuch 3 Pliego de Condiciones Normales para el suministro de Construcciones Metálicas (spanische Übersetzung DIN 1000) 0,75

Dinbuch 4 Die Dinpassungen u. ihre Anwendung 5,—

Dinbuch 5 Reglamentos para la Construcción de obras de hierro (spanische Übersetzung der Vorschriften für Eisenbauwerke) 1,50

Dinbuch 6 Transmisiones brosch. 4,—
 kart. 4,50